

# Flüchtlinge mit Opium versorgt

Schlepper verkauften „Klienten“ Drogen, damit sie mehr arbeiten.

**KLAGENFURT.** Beamte der Gruppe Menschenhandel im Landeskriminalamt sprengten vor Kurzem zwei von Klagenfurt aus operierende Schlepperbanden (wir berichteten). Jetzt werden immer tiefere menschliche Abgründe bekannt: Damit die in Kärnten angekommenen indischen Flüchtlinge laut Ermittler „arbeiten können bis zum Umfallen“, wurden sie von Schleppern mit Drogen versorgt. Die meisten von ihnen waren für einen 27-jährigen Werbemittelverteiler illegal als Prospektverteiler unterwegs. Acht Stunden am Tag, sechs Tage die Woche – und das für einen Lohn von 300 Euro. Die Finanzpolizei hat diesbezüglich Ermittlungen aufgenommen.

Die Schlepper, es gibt elf Verdächtige, haben laut Polizei allein im April und Mai mindestens 35 Kilogramm Mohnstroh sowie Rohopium aus Wien geholt. Die Drogen haben sie dann gebürtigen Indern nicht nur in einem Internet-Café in Klagenfurt, sondern auch in Udine angeboten und verkauft. Die Schlepper selbst sollen Opium, Cannabiskraut und Kokain konsumieren. Mehrere Inder wurden nicht nur wegen Schlepperei, sondern auch nach dem Suchtmittelgesetz angezeigt. Alle sind auf freiem Fuß. Der 27-jährige Kopf der Schlepperbande ist nicht geständig.

Die Kriminalisten sind bei ihren Ermittlungen auch mit vielen Schicksalen konfrontiert: Nach der Verhaftung des pakistanischen Großschleppers, der sich um seine Flüchtlinge gekümmert hatte, hängen jetzt zwei Pakistani (15 und 26 Jahre alt), in der Luft. Ein Ermittler: „Pakistan weigert sich, sie zu nehmen. Und bei uns haben sie keine soziale Hilfe. Sie müssen betteln gehen. Es ist wohl vorprogrammiert, dass sie auf die schiefe Bahn geraten.“ **CLAUDIA BEER-ODEBRECHT**

# Lenker verbra

Wolfsberger (36) fuhr auf dem Weg zur Arbeit auf der A 2 frontal in einen Aufpralldämpfer und starb.

CLAUDIA BEER-ODEBRECHT

**U**nfalldrama vor den Augen mehrerer Ersthelfer: Ein ÖBB-Bediensteter (36) aus Wolfsberg war gestern um 5.45 Uhr mit seinem Auto auf der Südautostrasse frontal in einen Aufpralldämpfer gekracht. Sekunden später stand der BMW bereits in Vollbrand. Sofort sind nachkommende Autolenker stehen geblieben und wollten helfen. Doch aufgrund des starken Feuers war das nicht mehr möglich. So mussten sie hilflos mit ansehen, wie der Mann, welcher hinter dem Lenkrad eingeklemmt war, in dem brennenden Auto ums Leben kam.

## Am Steuer eingeschlafen?

Der alleinstehende ÖBB-Mitarbeiter war unterwegs zu seiner Arbeitsstelle in der Steiermark gewesen. Der 36-Jährige arbeitete in Obdach (Steiermark) als Fahrdienstleiter. „Er dürfte mit hoher Geschwindigkeit unterwegs gewesen sein“, sagt Bernhard Schütz von der Autobahnpolizei in Wolfsberg. Warum er plötzlich frontal gegen einen Aufpralldämpfer prallte, darüber kann nur gerätselt werden. „Es könnte sein, dass er eingeschlafen ist“, sagt Schütz. Es konnten



nämlich Schlepper werden sollen krank gemacht. Als die Feuerwehr das brennende Auto beseitigte, löschten sie die Feuer von dem

## KÄRNTEN AKTUELL

### Mit Auto überschlagen

**LAVAMÜND.** Eine Angestellte (19) kam gestern Vormittag in Lavamünd mit ihrem Auto in einer Kurve auf die linke Fahrbahnseite. Laut Polizei war ein Fahr-

### Polizei sucht nach Opfern dieses mutmaßlichen Betrügers

**KLAGENFURT.** Ein am Montag verhafteter 36-jähriger Italiener (Foto) ist verdächtig, seit 2009 mehrere ältere Menschen in Salzburg betrogen zu haben. Er



### Para

TREFFEN  
Stude  
geste  
gleits  
Richt